

# Runderneuertes Theater in Rekordzeit

## Beim Richtfest für die Kulturwerkstatt gibt der OB ein Versprechen

Von Martin Frei

**Kaufbeuren** Ein Richtfest für ein Theater – das ist selbst für erfahrene Handwerker nichts Alltägliches. So trug Zimmermann Magnus Fleschhut von der Firma Dobler am Mittwochnachmittag einen entsprechend kunstvoll gereimten Spruch vor, als es galt, die Fertigstellung des Rohbaus der neuen Kulturwerkstatt an der Ganghoferstraße zu feiern. Von einem „Haus der Kultur“ sprach er, in dem künftig wieder junge Schauspieler „wie die Sterne“ glänzen könnten. Anschließend gab es für die am Projekt Beteiligten und die vielen Gäste ein Büfett und Getränke.

Diese Belohnung hätten sich insbesondere die Handwerker redlich verdient, waren sich Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse und Wolfgang Kastl, Vorsitzender der Antonie-Zauner-Stiftung, einig. Letztere ist Eigentümerin des bisherigen Theaters Schauburg an dieser Stelle und auch Bauherrin der Sanierung und Erweiterung des früheren Kinos. Beide freuten sich über den flotten Baufortschritt bei dem 5,9 Millionen Euro teuren Projekt, das bisher „in Rekordzeit“ umgesetzt worden sei, so Kastl. Bosse gab angesichts des ambitionierten Fertigstellungstermins Ende 2025 das Motto aus: „Wir schaffen das!“

Dieser gilt allerdings nicht nur als wünschenswert, sondern ist mehr oder weniger verpflichtend. Denn damit das Millionen-Vorhaben angesichts der klammen Finanzen der Stadt Kaufbeuren überhaupt Wirklichkeit werden konnte, mussten etliche Zuschussgeber aktiviert werden. Unter anderem steuern die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Bayern im Zuge der Förderprogramme „Lebendige Zentren“ und „Soziale Integration im Quartier“ gut vier Millionen Euro bei. Um die allerdings zu erhalten, muss die neue Heimat des Kaufbeurer Kinder- und Jugendtheaters bis Ende nächsten Jahres bezugsfertig sein. Von der Antonie-Zauner-Stiftung kommen 885.000 Euro sowie von der Aktion Mensch und von der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren jeweils rund 200.000 Euro. Letztere beiden Institutionen sind mit im Boot, weil es in der neuen Kulturwerkstatt auch ein integratives Café geben wird, in dem Menschen mit Behinderung Arbeit finden.

So verbleibt für die Stadt, laut Bosse, ein Anteil von 580.000 Euro – und das Risiko, bei Kostensteigerungen einspringen zu müssen. Momentan liege der Bau aber zeitlich und bei den Kosten voll im Plan. Damit dies auch so bleibt, machte der Oberbürgermeister beim Richtfest ein augenzwinkerndes Versprechen: Sollten die Ausgaben unter dem Budget liegen, soll es mit dem restlichen Geld ein „Rieseneinweihungsfest“ für die neue Kulturwerkstatt geben.

So verbleibt für die Stadt, laut Bosse, ein Anteil von 580.000 Euro – und das Risiko, bei Kostensteigerungen einspringen zu müssen. Momentan liege der Bau aber zeitlich und bei den Kosten voll im Plan. Damit dies auch so bleibt, machte der Oberbürgermeister beim Richtfest ein augenzwinkerndes Versprechen: Sollten die Ausgaben unter dem Budget liegen, soll es mit dem restlichen Geld ein „Rieseneinweihungsfest“ für die neue Kulturwerkstatt geben.



Die Zimmerleute Magnus Fleschhut und Marius Freund (oben, von links) sprachen den traditionellen Richtspruch bei der Feier zur Fertigstellung des Rohbaus der neuen Kulturwerkstatt Kaufbeuren. Foto: Langer